

Anleitung zum besseren Verständnis beim Lesen der Börsensignale

Für neue Leser der Börsensignale:

Von neuen Lesern der Börsensignale kommen immer wieder Verständnisfragen, betreffend unserer Methoden. Hier daher einige Hinweise:

Erläuterung der Zinssignale auf **Seite 2**

Auf **Seite 2** finden Sie eine Tabelle, im oberen Teil mit den Renditen der Anleihezinsen wichtiger Industrieländer, unten mit den kurzfristigen Dreimonatszinsen (Euromarkt).

Die angegebenen Zahlen sind *Sechswochen-Durchschnitte*, um zufällige Tagesschwankungen auszugleichen. Die *Pfeile* am rechten Rand weisen darauf hin, ob der Zinstrend bei einem Vergleich mit den Werten vor sechs und vor 12 Monaten aufwärts oder abwärts gerichtet ist. Dabei kann es im Halbjahresvergleich und beim Jahresvergleich auch zu unterschiedlichen Trendpfeilen kommen. Wichtig ist das Gesamtbild: Überwiegen die Pfeile nach unten, deutet dies auf freundliche Aktienbörsen in nächster Zeit hin. Zeigen deutlich mehr Pfeile nach oben, besteht die Gefahr einer Aktienbaisse.

Dabei ist für die *Aktienprognose* dem *oberen* Teil der Tabelle (Anleihezinsen) mehr Gewicht zuzumessen. Die kurzfristigen Geldmarktzinsen werden stärker von den *Zentralbanken* beeinflusst und lassen erkennen, ob ein mehr strafferer oder lockerer Kurs vorliegt. Wenn z. B. weit mehr Pfeile im *Geldmarktbereich* nach unten zeigen als bei den Anleihezinsen, weist das darauf hin, dass die Zentralbanken "Gas geben", also die Konjunktur in Schwung bringen wollen.

Auf **Seite 7** finden Sie Länderindexe die nach der 200 Tage-Methode untersucht werden und gemäss dem prozentualen Abstand des aktuellen Standes zum 200 Tage Wert, positioniert werden. Die Zahl in Klammern gibt die Position vor 8 Wochen an.

Ein 200 Tage-Durchschnitt ist der Kursdurchschnitt der letzten 200 Börsentage (knapp 10 Monate). Dieser Durchschnitt wird laufend ermittelt; am nächsten Tag fällt der älteste Kurs weg, der neue kommt hinzu usw..

Der Chart in der Mitte von **Seite 7** "Anzahl der Aktienindices (%) die über ihrem 200 Tage-Durchschnitt liegen" hat sich als technischer Frühindikator bestens bewährt, er gab auch immer wieder Signale für den Einstieg in Aktien bei Tiefstkursen.

In unregelmässigen Abständen gehen wir auch auf den Zinstrend nach der 200 Tage-Methode ein. Der Vergleich der aktuellen Zinszahl mit ihrem 200 Tage-Durchschnitt sagt ebenfalls viel aus über den mittelfristigen Trend. Liegt die aktuelle Zahl zum Beispiel *über* dem 200 Tage-Durchschnitt, heisst das: der Zins tendiert nach oben. Die 200 Tage-Methode signalisiert neue Trends etwas schneller als die Jahresvergleichsmethode von **Seite 2**, zumal wir bei den aktuellen Werten auch nicht mit geglätteten Sechswochen-Durchschnitten arbeiten, sondern stets die neuesten bekannten Zahlen vor Redaktionsschluss einsetzen.

Manchmal werden wir gefragt, welche Methode für die Ermittlung der Zinstrends "besser" sei: die 200-Tage-Methode oder die Zins-Jahresvergleichsmethode (S.2).

Das war in den vergangenen Jahrzehnten unterschiedlich: die 200 Tage-Methode ist schneller (und meist auch zuverlässig), die Jahresvergleichsmethode dafür noch etwas sicherer. Sie warnte fast immer rechtzeitig vor einer Aktien**baisse**, hat aber manchmal eine Aktien**hausse** zu spät angezeigt.

Ganz unten auf **Seite 7** sind die Rohstoff- und Edelmetalltrends nach der 200 Tage-Methode gelistet. Sie verstärken oder schwächen die Ergebnisse der Zinstrends.

Die Tabelle der Aktienempfehlungen **Seite 8**:

Die in Zürich gehandelten Aktien sind in Sfr. angegeben, alle anderen in Euro. Alle in der Spalte Empfehlung auf Kaufen stehenden Titel sind für den Leser gedacht welcher sich ein neues Depot zusammenstellen will. Die auf *Kaufen* stehenden Titel haben sich besonders hervorgehoben z. Bsp. durch ein neues 6-Monatshoch. Es wurde auch darauf geachtet, dass die Branchen bevorzugt werden welche im Moment gut im Trend liegen.

Die auf *Halten* stehenden Titel können natürlich auch gekauft werden und ein Wechsel von Kaufen auf Halten bedeutet keine Zurückstufung des Titels.

Die auf *Verkaufen* stehenden Titel sollten rasch verkauft werden, da sie entweder ein neues 6 Monatstief gemeldet haben oder anderweitig schlecht im Trend liegen. Bei weiterhin positiven

allgemeinen Trendsignalen können die verkauften Titel in Titel die auf Kaufen oder Halten stehen getauscht werden.

Die Relative Stärken Listen **Seiten 09-15:**

Die Relative Stärke jeder Aktie wird auf **Euro-Basis**, nach folgender Formel berechnet:

Neuer Kurs x 100 geteilt durch \emptyset .

" \emptyset " bedeutet hier "Durchschnittskurs derselben Aktie der letzten 15 Monate". Wir benötigen also bei jeder Aktie Kurse der letzten 15 Monate, um ihre Relative Stärke berechnen zu können.

Auf **Seite 10** finden Sie zu Beginn die Relative Stärke der Indizes. Wir kommen damit einem vielfachen Wunsch von Lesern nach, die in unserer 200 Tage- \emptyset -Tabelle **Seite 7** einige wichtige Indizes wie den Eurostoxx, den MDAX sowie die Indizes von Tschechien, China und Griechenland vermisst hatten. *Die Relative Stärke der Indizes wird im Unterschied zu Seite 7 wie bei den Aktienlisten währungsbereinigt auf Euro-Basis dargestellt, d.h. nicht nur Indexveränderungen, sondern auch Währungsveränderungen werden berücksichtigt. Auf Seite 7 sind Indizes und 200 Tage-Durchschnitte in jeweiliger Landeswährung angegeben.*

Auf **Seite 15**, erfahren Sie, welche Branchen gerade vorne liegen. Da die Großanleger ihre Vorlieben für bestimmte Branchen in jüngster Zeit immer öfter und schneller wechseln, können auf diese Weise neue Trends rascher erfasst werden.

Mit diesen Branchentrends sollte allerdings vorsichtig umgegangen werden. Man darf nicht alle Aktien über einen Kamm scheren. "Elektronik-Aktien" beispielsweise können höchst unterschiedliche Trends aufweisen, je nach genauem Tätigkeitsgebiet. Daher sollte man sich immer auch in den Listen umsehen, wo die anderen Aktien mit vergleichbaren Geschäftsfeldern in ihrer RS-Liste stehen.

In den Listen auf den **Seiten 09 bis 15** sehen Sie nicht nur die Rangfolge der *Relativen Stärke* in jedem Land, sondern auch auf einen Blick, welche Aktien **aktuell** im Aufwärtstrend bzw. im Abwärtstrend sind. **H** und **T** bedeuten: *Der letzte aktuelle Kurs (nicht die hier abgedruckte RS-Zahl!) liegt im Vergleich mit insgesamt 12 Kursen des letzten halben Jahres auf einem neuen Hoch oder neuen Tief.* Die Aktien, die ein neues Hoch erreicht haben, gelten als im Aufwärtstrend befindlich. Diejenigen, die ein neues Tief melden, sind Verkaufskandidaten. Wo kein **H** oder **T** erscheint, liegt zuletzt weder ein neues Hoch noch ein neues Tief vor; Trend und Stärke können dann nur aus dem Rang in der RS-Liste bestimmt werden.

Zusätzlich wird in der letzten Spalte auch das **Kurs-Umsatz-Verhältnis** (KUV) jedes Unternehmens angegeben; bei Finanztiteln das **Kurs-Buchwert-Verhältnis** (kursiv mit Unterstrich, nach rechts versetzt).

Das **KUV** ist nach der Studie von O'Shaughnessy „Die besten Anlagestrategien aller Zeiten“ die wichtigste Unternehmenskennzahl. Der Börsenwert wird durch den Jahresumsatz geteilt. In der Regel ist der faire Börsenwert etwa gleich dem Umsatz (KUV=1). Bei KUV über 1,5 liegt also Überbewertung vor; diese Aktie nicht kaufen! Bei Finanztiteln sind „Umsätze“ schwer vergleichbar. Dort geben wir statt dessen eine andere wichtige Kennzahl an: das **KBV** (Kurs-Buchwert-Verhältnis). Der Buchwert eines Unternehmens entspricht dem ausgewiesenen Eigenkapital. Ein KBV unter 1 bedeutet, dass die Aktie unter ihrem Buchwert notiert. Bis zu einem KBV von 3 liegt noch faire Bewertung vor. Wir nehmen unsere KUV- und KBV-Berechnungen auf Grund von Quellen vor, die wir für zuverlässig halten, können aber keine Gewähr für die Richtigkeit jeder Zahl geben.

Mit diesem Instrument sind Sie nun auch in der Lage eine eigene Aktienauswahl zu treffen, vermutlich sogar besser, als wenn Sie alle der über 600 Aktien in Chartform vorliegen hätten.

Weitere Auskünfte und Informationen:

SWISSINVEST, Redaktion, St. Niklausenstr. 11, CH-6005 Luzern
Tel.: 041 3605715, Fax: 041 3605781, Klaus Haidorfer